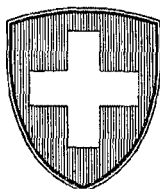


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT



Veröffentlicht am 16. November 1938

Gesuch eingereicht: 7. Dezember 1937, 18½ Uhr. — Patent eingetragen: 15. September 1938.
(Priorität: Finnland, 24. Dezember 1936.)

HAUPTPATENT

VALSTS ELEKTROTECHNISKA FABRIKA, Riga (Lettland).

Einstellvorrichtung für Objektive.

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf solche Einstellvorrichtungen für Objektive, z. B. in photographischen Apparaten, bei denen eine das Objektiv tragende Fassung in einem festen Apparatteil mittels eines Einstellgewindes verschiebbar gelagert ist und mit einem Betätigungsglied (einer Scheibe, einem Knopf oder dergleichen) in Verbindung steht, das um eine zur Objektivachse senkrechte Achse drehbar ist.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der anliegenden Zeichnung beschrieben, auf der schematisch eine Einstellvorrichtung veranschaulicht ist, und zwar in Fig. 1 im Längsschnitt, in Fig. 2 in Ansicht von der oberen Seite des Apparates, teilweise geschnitten, und in Fig. 3 in einem perspektivischen Schnitt.

Die Fassung 1 des Objektivs 9 ist durch ein Einstellgewinde 3 in einem festen Apparatteil 2 gelagert und ist außerdem mit einer konischen Verzahnung 4 versehen, deren Zähne gegenseitig axial verschoben

sind, derart, daß sie auf einer Schraubenfläche liegen, deren Steigung gleich der Steigung des Gewindes 3 ist. Eine auf der Unterseite des Einstellgliedes (Betätigungsgliedes) 5 angeordnete konische Verzahnung 6 üblicher Ausführung ist mit der Verzahnung 4 in Eingriff. Der Körper 5, 6 ist auf einem Zapfen 2a am Apparatteil 2 gelagert. Wenn das Betätigungsglied 5 gedreht wird, nimmt also die Fassung 1 an der Drehbewegung teil und kann die Fassung dadurch hin- und herverschieben werden. Infolge der schraubenförmigen Steigung der Verzahnung 4 wird dabei in allen Lagen der Objektivfassung ein regelrechter Zahneingriff gesichert.

Bei früher bekannten Einrichtungen dieser Art wurden im allgemeinen eine größere Anzahl von Teilen verwendet, um die Bewegung des Betätigungsgliedes auf die Objektivfassung zu übertragen. Bei dem Erfindungsgegenstand wird dagegen eine unmittelbare Übertragung vom Betätigungs-

glied auf die Objektivfassung erhalten. Hierdurch kann der tote Gang in der Transmission eingeschränkt werden. Dies ist vorteilhaft, insbesondere wenn das Betätigungsglied mit einer Skalenteilung zusammenwirkt. Außerdem kann die Konstruktion dadurch vereinfacht und zusammengedrängt werden.

Zur weiteren Raumersparnis kann die Bildzählscheibe 7 auf den Körpern 5, 6 gelagert werden, indem zwischen dem Betätigungsglied 5 und dem Zahnrad 6 ein Zapfen 6a ausgebildet wird, der die Drehachse der Zählscheibe 7 bildet.

PATENTANSPRUCH:

Einstellvorrichtung für Objektive, bei der eine das Objektiv tragende Fassung in einem festen Apparatteil vermittels eines Einstellgewindes verschiebbar gelagert ist und mit

einem Betätigungsglied in Verbindung steht, das um eine zur Objektivachse senkrechte Achse drehbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Objektivfassung eine mit ihr fest vereinigte konische Verzahnung besitzt, mit der eine am Betätigungsglied vorgesehene konische Verzahnung in Eingriff ist und deren Zähne auf einer Schraubenfläche um die Objektivachse liegen mit gleich großer Steigung wie das Einstellgewinde der Objektivfassung.

UNTERANSPRUCH:

Vorrichtung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Betätigungsglied und ihrer Verzahnung ein Zapfen ausgebildet ist, auf dem eine Bildzählscheibe gelagert ist.

**VALSTS ELEKTROTECHNISKA
FABRIKA.**

Vertreter: E. BLUM & Co., Zürich.

